

träge wurden mit großer Mehrheit angenommen und somit dem Kabinett Khen-Hebervarh ein Misstrauensvotum erteilt. Daraufhin übergab der Ministerpräsident Graf Khen-Hebervarh dem Präsidenten ein königliches Handschreiben, welches sofort zur Verlesung gelangte. Gemäß diesem wird das Abgeordnetenhaus bis zum 24. März vertagt. Dies Handschreiben rief einen großen Sturm der Entrüstung bei der Mehrheit hervor. Es wurde ein Antrag angenommen, worin gegen die ungesetzliche Vertagung protestiert wurde. Gleichzeitig wird der Regierung die Verwaltung der öffentlichen Gelder, die Herausgabe der Summen für die gemeinsamen Angelegenheiten und die Weiterführung von Handelsverträgen verboten. Das Abgeordnetenhaus erklärt schon jetzt, daß es die Giltigkeit solcher Verfügungen, namentlich auch die Verlautbarungen einer Verfassung für Bosnien und die Herzegowina im Verordnungswege nicht anerkennen werde. Dieser Beschlusstrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. Dafür stimmte die Unabhängigkeitspartei und die Volkspartei, dagegen ein großer Teil der Verfassungspartei. Alsdann wurde die Sitzung unter großer Erregung geschlossen. — Ministerpräsident Graf Khen-Hebervarh, welcher erst Sonntag nach Wien zu reisen beabsichtigte, wird sich wegen der Abstimmung im Abgeordnetenhaus bereits heute abend nach Wien begeben, um morgen vom Kaiser in Audienz empfangen zu werden und über die neue Situation Bericht zu erstatten.

Frankreich.

Das französische Torpedoboot 192 frandete Donnerstag bei der Insel Ste. Marguerite. Das Schiff ist wahrscheinlich verloren, die Besatzung ist gerettet worden.

England.

Der Schluß der englischen Wahlen hat den Liberalen noch einige Siege gebracht, so daß sie auch ohne die Iren, zusammen mit der Arbeiterpartei gerade noch über eine knappe Mehrheit verfügen. Die Konservativen gewannen im Ganzen etwa 125 Mandate!

Der englische Torpedobootzerstörer „Eben“ wurde Freitag früh bei Dover während eines heftigen Sturmes auf den Strand getrieben und durch die Brandung zertrümmert. Schlepper sind behilflich, die Besatzung zu retten.

Griechenland.

Aus Athen. Ueber die von der Militärliga herbeigeführte Demission der Regierung hat sich der König keine Entscheidung noch vorbehalten. Ist die Majorität der Parteiführer geneigt, das Kabinett zu stützen, so wird der König es versuchen, den Kampf mit der Liga aufzunehmen. Diese führt vorläufig jedoch noch das maßgebende Wort, und wenn sie es verlangt, wird sie auch die Einberufung der Nationalversammlung durchsetzen, die zu einem Kriege mit der Türkei führen muß.

Amerika.

Vom Fleischkrieg. „New York Herald“ meldet: Seit Eröffnung des Fleischboylotts ist der Verbrauch von Fleisch allein in New York um 2 Millionen Pfund gefallen. Die Gefrierhäuser stehen voll da und können keine frischen Sendungen aufnehmen. Hin und wieder tobt der Streit der Meinungen für und gegen den Fleischtrüf. So erklärte in einer Rede der Erzbischof von Irland: Ich kann keine Sympathie mit dem Publikum haben. So wohl unter den Reichen als auch unter den Armen herrscht eine ungeheure Verschwendung im Gebrauch von Fleisch. Die Hausfrauen sind völlig unwissend im Haushalt und können nicht kochen. Man wird durch das rücksichtslose Vorgehen gegen den Fleischtrüf das Uebel nicht ausrotten. Es gibt nicht bei den großen Fleischhändlern und beim Kapitalismus, sondern im Volke selbst.

Lokale und sächsische Nachrichten.

Schönheide, 29. Januar. Am das erledigte Diakonat hält morgen Sonntag die erste Gastpredigt Herr Predigamtstandort Döhler aus Leipzig.

Schönheide. Der hiesige Geflügelzüchter-Verein, Mitglied des Verbandes Erzgebirgischer Geflügelzüchter-Vereine, veranstaltet im „Hotel Carola“ hier in der Zeit vom 12. bis 14. Februar d. J. seine 20. Allgemeine Geflügelausstellung. Dieselbe ist verbunden mit Prämierung und Verlosung. Die Ausstellung umfaßt Gänse, Enten, Hühner, Tauben, Eier, Futtermittel, Gerätschaften und Literatur. Anmeldungen müssen bis 7. Februar erfolgen. Die Prämierung erfolgt am 12. gen. Monats durch auswärtige bewährte Preisrichter.

Carlsfeld, 28. Januar. Der Männergesangsverein „Liederkränz“ beging am vergangenen Sonntag unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder im festlich geschmückten Saale des Vereinslokales „Zum grünen Baum“ die Feier seines Stiftungsfestes. — Nächsten Sonntag be geht der Königl. Sächsische Militärverein die Feier seines Stiftungsfestes verbunden mit Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers.

Dresden, 28. Januar. Am 14. März wird hier eine bemerkenswerte Zwangsvollstreckung stattfinden. Fünf Baustellenordnungen in der Vorstadt Cotta, die dem Grafen Ulrich de Gyory in Paris gehören, gelangen zur gerichtlichen Versteigerung. Graf de Gyory ist der Gatte der natürlichen Tochter des letzten Herzogs von Braunschweig, der 1884 in Epyllenort starb. Nach seinem Tode wurde zwischen der Gräfin Gyory einerseits und dem König von Sachsen und der Stadt Genu andererseits ein jahrelanger Prozeß um die Hinterlassenschaft geführt. Dieser ging schließlich für das Grafenpaar Gyory verloren.

Dresden. Zwei wichtige stenographische Tagungen werden in diesem Jahre stattfinden. Der Sächsische Landesverband „Gabelsberger“ (geschäftsführende Stelle: das Königl. Stenographische Landesamt in Dresden) feiert vom 4. bis 6. Juni in Dresden sein 60jähriges Jubiläum und im darauffolgenden Monat, vom 23. bis 26. Juli findet der Deutsche Stenographentag „Gabelsberger“ (Bundesvorsitzender: Professor Pfaff, Darmstadt) in Stuttgart

statt. Mit beiden Tagungen werden Weltkriege verbunden sein.

Leipzig, 27. Januar. Wegen eines Verbrechens, bei dessen Begehung der Dummheit und dem Stumpfsinn der Angeklagten ein ungewöhnlich großer Einfluß eingeräumt werden muß, standen gestern zwei junge Dienstknechte, der 22 Jahre alte Hermann Max Rzeppa genannt Rästner aus Leipzig und der 20jährige Karl Wilhelm Schmidt aus Alchemnitz, vor dem Leipziger Schwurgericht. Der erstere war des versuchten Mordes, der zweite der Beihilfe hierzu angeklagt. Rzeppa hatte in Seifersdorf eine Zeitlang ein Verhältnis mit der Dienstmagd Martha Schmidt unterhalten. Als diese in geeignete Umstände kam und ihrem Geliebten das mitteilte, wendete sich dieser an seinen Freund Schmidt um Rat, und dieser riet ihm, die Schmidt einfach — toztuschieren. Natürlich müsse es so gescheit angefangen werden, daß nichts herauskomme. Und sie gingen es in der Tat sehr „geschickt“ an. Mit einem Revolver bewaffnet, stellten sie sich an einem Abend im Juni, als es noch recht schön hell war, vor dem Kammerfenster der Schmidt auf und warteten, bis das Mädchen nach Hause kam. Rzeppa fragte nun seinen Freund: „Wißt Du sie erschließen?“ worauf dieser gleichmütig antwortete: „Mir ist es egal.“ Da mochte sich R., wie er in der Verhandlung aus sagte, „nicht als Feigling zeigen“, hob den Revolver, und als Schmidt ihm zuflüsterte: „Na, drücke doch los!“, da schob er auf das Mädchen. Die Kugel streifte nur deren Schulter, und R. gab auch an, er habe seine Geliebte gar nicht töten wollen. Die beiden Helben ergriffen nach der Tat die Flucht, wurden aber natürlich bald gefasst. Die Geschworenen erkannten auf versuchten Totschlag und Beihilfe hierzu. Das Urteil lautete gegen Rzeppa auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus, 6 Jahre Ehrverlust, gegen Schmidt 9 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust.

Leipzig, 27. Jan. Dreizehn Diebe statteten in den Nächten vom Montag zum Dienstag und vom Dienstag zum Mittwoch dem Grundstück Eilenburger Straße 11 ihren Besuch ab. In der ersten Nacht sprengten sie in der Runkanstalt von Finth & Co., die im 4. Stockwerk des Vordergebäudes liegt, mehrere Türen auf, erbeuteten aber nur die Portoloffe, in der sich nur 10 Mk. befanden. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch brachen die frechen Diebe — man vermutet, daß es dieselben wie in der vorhergehenden Nacht waren — in die Deutsche Verlagsdruckerei von F. Nerseburger ein. Hier hausten sie wie die Panbaken. Zahlreiche Schränke und andere Behältnisse waren erbrochen, und ein 18 Zentner schwerer Weidenschrank, der allen ihren Angriffen und Ausbruchversuchen widerstanden hatte, war jedenfalls mit Hilfe von Maschinenteilen umgestürzt worden und hatte dabei die Mauer arg beschädigt. Die Diebe erlangten auch bei diesem Einbruche nur die Portoloffe, in der sich ebenfalls nur ein geringer Betrag befand; zahlreiche 50 Pf.-Marken ließen sie liegen. Dem Besitzer erwächst durch die Verwüstungen ein bedeutender Schaden. Polizeibunde verfolgten am anderen Morgen die Spur der Einbrecher bis an die Oststraße, wo sie anscheinend durch die Rehrmaschine verwischt worden ist.

Leipzig, 28. Januar. Der in Leipzig wohnhafte Tischler Otto Kötter hatte im Mai vorigen Jahres sein 6 Wochen altes Töchterchen und im Juni vorigen Jahres seine Frau mit Bleiweiß vergiftet. Er wurde deshalb vom Leipziger Schwurgericht am 30. November zum Tode verurteilt. Seine Revision gegen das Urteil ist heute vom Reichsgericht verworfen worden.

Freiberg. In Seifersdorf hat eine 22 Jahre alte Magd dieser Tage heimlich geboren und dann ihr Kind sofort in dem Düngerhaufen vergraben. Auf Veranlassung der Kgl. Staatsanwaltschaft Freiberg erfolgte jetzt die Sektion des Kindes zur Feststellung, ob das Kind nach der Geburt gelebt hat. Die unnatürliche Mutter mußte in das Freiburger Stadtkrankenhaus gebracht werden.

Zwickau, 28. Januar. An Stelle des verstorbenen Amtshauptmanns Dr. Schnorr v. Carolsfeld tritt vom 1. März ab der bisherige Amtshauptmann in Rochlitz, Dr. Sächlich.

Annaberg, 27. Januar. Durch das Pantieren Aneföhrener mit Schußwaffen ist manches Unheil angerichtet worden. So wurde, wie das „Annab. Wchnbl.“ meldet, gestern wieder in Mauersberg einem 16jährigen Mädchen von einem Hirschen, der mit einer Pistole spielte, eine ganze Schrotladung ins Gesicht gejagt, sodaß beide Augäpfel durchbohrt wurden und geringe Aussicht auf Erhaltung des Sehvermögens besteht. Das Mädchen wurde dem Annaberger Stadtkrankenhaus zugeführt.

Blauen i. B., 27. Januar. Die in eine Lohnbewegung eingetretenen Appreturarbeiter fordern im wesentlichen Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit, Erhöhung des Wochenlohnes um 1 Mark oder 8 Prozent Zuschlag bei Akkordarbeit. Die Arbeiter der Firma Gebr. Höppler befinden sich seit gestern im Ausstand.

Regischa, 26. Januar. Schwere Verbrennungen erlitt heute früh der Hilfsarbeiter Zimmermann in der Fabrik von Moriz Zimmermann hier. Er war damit beschäftigt, einen großen Ballon Lauge, der in einem Weidenkorb stand, in einen Saal im oberen Stockwerk zu befördern. Die Lauge, eine scharf ätzende Flüssigkeit, dient zur Bereitung von sog. „Schlicht“, einem leimartigen Brei. Als Zimmermann den Ballon bereits im Saale hatte, brach der große gläserne Ballon. Die Flüssigkeit verbreitete sich sofort und lief durch die Diele. Zimmermann eilte sofort in den unteren Raum, und machte dort auf die Gefahr aufmerksam, wurde aber dabei von der Lauge die bereits durchgedungen war und ihm über Kopf, Gesicht, Brust und Rücken lief, schwer verbrannt. Einigen jungen Mädchen, die nicht schnell genug den Raum verlassen konnten, sind Blusen, Röcke usw. verbrannt. Außerdem sind noch für etwa 5000 Mark Waren undrauschbar geworden.

Amtliche Mitteilungen aus den Sitzungen des Stadtrates zu Eidenhof.

1. Sitzung vom 4. Januar 1910.

- Anwesend 6 Stadträte. Den Vorsitz führt Herr Bürgermeister Heße.
- 1) Den ständigen Ausschüssen für das Jahr 1910 wählt man die bestimmte Anzahl Ratmitglieder zu und erkennt die Beschlüsse und stellvertretenden Ausschussvorsitzenden.
 - 2) Die Verhandlungen mit den Elektrizitätsgesellschaften, die sich hier um die Anschaffung zum Betriebe einer elektrischen Leitung betreffen, werden auf Dienstag, den 11. Januar angelegt.
 - 3) Die Beschlüsse des Abrechnungsausschusses für die Einschätzung zur Schenksteuer auf das Jahr 1910 erhebt man zu Beschlüssen.
 - 4) Man wagt die Einschätzung für geleistete Brandversicherer der freiwilligen Feuerwehrgesellschaft aus.

5) Der Stadtrat Sr. Majestät des Kaisers soll in der hertömmlichen Weise geehrt werden.

Zur Beschlußfassung gelangen weiter 2 Bau-, 6 Steuer-, 2 Straf- und 8 verschiedene Angelegenheiten, die allgemeines Interesse nicht haben.

2. Sitzung vom 13. Januar 1910.

- Anwesend 6 Stadträte. Den Vorsitz führt Herr Bürgermeister Heße.
- 1) In der Poststraße ist ein Stück Schiene schadhaft geworden. Die Beschaffung des Uebelstandes hat sofort aufgenommen werden müssen. Die entstehenden Kosten von voraussichtlich 150 Mk. bewilligt man.
 - 2) Von der Abrechnung über die Herstellung einer Schienenstraße in der Brühlstraße nimmt man Kenntnis.
 - 3) Den Entwurf von Vorschriften über Anbringung von Reklamemarken u. s. w. genehmigt man.
 - 4) Für eine anderweitige Ergänzung des Gemeindefiskus macht der Rat Vorschläge.
 - 5) Man nimmt Kenntnis:
 - a. von der Bewilligung einer außerordentlichen Staatsbeihilfe für den Handfertigkeitsunterricht;
 - b. vom Verzeichnis der Heizpreise auf das 2. Halbjahr 1909;
 - c. von der Wiederbewilligung von je 200 rm Armenlohn auf die Jahre 1910-1912;
 - d. vom Preisbefehlsverordnungs vom vorigen Monat.
- Zur Beschlußfassung gelangen weiter 2 Bau-, 10 Steuer- und 11 verschiedene andere Angelegenheiten, die allgemeines Interesse nicht haben.

3. Sitzung vom 18. Januar 1910.

- Anwesend 4 Stadträte. Den Vorsitz führt Herr Bürgermeister Heße.
- 1) Zur Beschaffung eines ohne Genehmigung errichteten provisorischen Bauwerkes erteilt man 1. te Frist bis 1. September 1910
 - 2) Die eingegangenen Bewerbungen um die Heizpreise an der Bürgerschule gibt man an den Schulausschuß zur Entscheidung ab.
 - 3) Beranlaßt durch Zeitungsnachrichten beschließt man, die Bürgerschaft durch amtliche Bekanntmachung über den augenblicklichen Stand der Elektrizitätsangelegenheit aufzuklären.
 - 4) Man nimmt Kenntnis:
 - a. vom Jahresberichte des Turnvereins für das Jahr 1909.
 - b. von der Sparfassenübersicht auf vorigen Monat.
 - c. von einigen Dankschreiben;
 - d. von der Biersteuerübersicht auf das 3. Vierteljahr 1909.
- Die Abrechnung der Giroverbandskasse will man durch ein Mitglied des Sparfassenausschusses nachprüfen lassen.
- Zur Beschlußfassung gelangen ferner 4 Bau-, 2 Steuer- und 6 verschiedene andere Angelegenheiten, die allgemeines Interesse nicht haben.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 28. Januar.

Der Reichstag genehmigte in seiner Freitagssitzung das Gehalt des Kriegsministers. Abg. von Byern (kons.) wünschte eine baldige Erhöhung der Mannschafslöhne und Berücksichtigung der Erntearbeiten bei Festlegung der Manöver. Abg. Mugdan (freis. Sp.) ermahnte zur weiteren Sparamkeit im Militäretat, der noch zu viel überflüssige Postitionen enthalte. Wie sich der höhere Ansp für die Generalspferde erkläre? Ob bei diesen denn die Preisluft um so viel größer sei? (Heiterkeit.) Unsere Armee soll mit dem Volke, dem Volke in Waffen, in Fühlung bleiben. (Bravos.) Abg. Lebermann von Sonnenberg (wirtsch. Vg.) trat für die abligen Regimenter ein und polemisierte gegen die Nationalliberalen. Kriegsminister von Heeringer widerlegte verschiedene Einwände der Redner gegen den Etat. Bei den abligen Regimenter solle man den Wert der Tradition nicht unterschätzen, eine Bevorzugung des Adels findet nicht statt. Die Hauptursache des Mangelns im Heere ist die, daß die Militärs nicht so ausgiebig Zivilpraxis treiben können. Abg. Korstanty (Pol) griff die Kriegsgesetzurteile ob ihrer dramatischen Strenge an. Kriegsminister von Heeringer wies auch diese Angriffe zurück. Von 10000 Verurteilten erhielten 9849 Strafen unter zwei Jahren Gefängnis. Die Armee halte sich frei von Politik. Die Kriegervereine sollten gleichfalls keine Politik treiben. Nach Ausführungen der Abg. Werner (Reformp.) und Lehmann-Jena (wild) bemerkte der Kriegsminister, daß eine Vermehrung des Unteroffizierkorps sich nicht vermeiden lasse. Ein freisinniger Antrag auf vermehrte Gewährung des einjährigen Dienstes an künstlerisch und technisch hervorragende junge Leute wurde abgelehnt. Nächste Sitzung Sonntag abend 11 Uhr. Schluß nach 7 Uhr.

Luftschiffahrt.

Englands neues Militärluftschiff, eine Nachbildung des Zeppelin'schen Systems — doch so gut wie sich erreichen ließ — wird in etwa 14 Tagen seine ersten Probefahrten machen. In der Gondel befindet sich ein Magazin für Sprengstoffe, mit denen gleichzeitig praktische Versuche angestellt werden sollen.

Kairo, 28. Januar. Während der gestern unternommenen Flugversuche, stürzte der Flieger Latham auf einer Höhe von 40 Metern mit seinem Apparat auf die Erde. Der Apparat wurde vernichtet, Latham blieb unverletzt.

Bermischte Nachrichten.

Verhaftung einer Schwindlerbande. In Berliner Geschäftskreisen, namentlich der Lebensmittelbranche, erregt die Verhaftung einer zehnstündigen Schwindlerbande großes Aufsehen, die seit 10 Jahren Geschäftsleute in raffiniertester Weise schädigte. Es hat sich herausgestellt, daß die Führer der Bande ihre Agenten in Geschäften aller Art, namentlich in Warenhäusern in Stellung zu bringen wußten, wo sie ihnen beim Warenschwindel Hilfe leisten konnten.

Großfeuer. In den Reparaturräumen der Automobilfabrik Dürkopp in Dieselhof brach Freitag früh Großfeuer aus. Automobile und Automobilteile im Werte von 400000 Mark wurden zerstört. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb wurde nicht gestört.

Ein Musketier beim Rodeln verunglückt. Ein Musketier des Jagener Bezirkskommandos wurde, während er beim Rodeln zusah, von einem Rodelschlitten angefahren, umgeworfen und lebensgefährlich verletzt. Er starb auf dem Transporte nach dem Krankenhaus.

Paris unter Wasser. Am Freitag meldet man aus Paris: Die Lage wird jede Stunde kritischer und man befürchtet große Katastrophen, da in der ganzen Stadt unaufrichtig Bodenensenungen erfolgen. Aus den Vororten strömen massenhaft Menschen nach Paris, um hier Zuflucht zu finden, während andererseits zahlreiche vermögende Leute die Stadt zu verlassen beginnen, namentlich die Fremden beschleunigen ihre Abreise. Im Geschäftskreisen ist eine schwere Stockung eingetreten und in der Bevölkerung greift tiefe Besorgnis Platz. Die Hoffnung, daß die Ueberschwemmung heute ihren Höhepunkt erreicht hat, scheint zu nichts zu werden. Seit mehreren Stunden regnet es in Strömen. Die direkten

telegraphisch
land und
reich sind
hohes Sait
hier reich
möglich im
Terminu
In Neull
einer Rat
die zweite
Bastille
Steigen
sich um 11
nenten sin
zentrale d
lichkeiten,
im Heig
Auch in
Bosserm
halb des
an den G
ein und 11
mit verd
andern
bildete si
samt dem
gerettet n
nationalen
legt; ma
dem vord
alderbing
beranden
gefesten
elektrisch
—
Südturc
sist alle
des deut
Schiffes,
Dawarie
—
Fischerda
Sturm g
ist ungel
—
Aus Rop
schwedisch
Lichter
die Fluch
Hebel in
Die Väter
hier erfu
Gothenbu
Hamburg
Kopenhagen
Detektivs
abgestiege
besonders
200 Mar
wieder üb
folgung r
Baar au
Leute wo
sie zu ihr
Zwei Bil
pfer „Can

D
Spedition,
Rud.
Arnic
das deut
ausfall u
pflicht a